

PRESSEMITTEILUNG

MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN

Sperrfrist: 23. September 2024, 09:30 MESZ (07:30 UTC)

HCOB Flash PMI[®] Deutschland

Deutsche Wirtschaft schrumpft im September wegen des Industriesektors mit beschleunigter Rate

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Flash Deutschland Composite PMI⁽¹⁾ bei 47,2 (August: 48,4). 7-Monatstief.

HCOB Flash Deutschland Services PMI⁽²⁾ bei 50,6 (August: 51,2). 6-Monatstief.

HCOB Flash Deutschland Industrie Index Produktion⁽⁴⁾ bei 40,5 (August: 42,8). 12-Monatstief.

HCOB Flash Deutschland Industrie PMI⁽³⁾ bei 40,3 (August: 42,4). 12-Monatstief.

Datenerhebung: 12. - 19. September 2024

Die deutsche Privatwirtschaft ist im September noch tiefer in den rezessiven Bereich abgesackt und so stark geschrumpft wie seit sieben Monaten nicht mehr. Die Industrieproduktion wurde mit beschleunigter Rate zurückgefahren, während der Sektorservices nahezu stagnierte. Der Stellenabbau beschleunigte sich, da die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist erstmals seit einem Jahr wieder pessimistisch ausgefallen sind.

Gleichzeitig schwächte sich der Inflationsdruck in der größten Eurozone-Volkswirtschaft spürbar ab. Bei den Serviceanbietern verlangsamte sich der Anstieg der Einkaufspreise, während es in der Industrie verstärkt zu Preisnachlässen kam.

Mit 47,2 Punkten nach 48,4 im August sank der **HCOB Flash Deutschland Composite PMI** im September den vierten Monat in Folge und signalisierte mit dem tiefsten Wert seit Februar einen kräftigen Wachstumsrückgang. Der stärkste Rückgang der Industrieproduktion seit einem Jahr (Index bei 40,5) belastete die Wirtschaft noch deutlicher als zuletzt. Und angesichts der schwächsten Expansion der Dienstleister seit sechs Monaten (Index bei 50,6) fiel dieser Sektor als Wachstumstreiber fast vollständig weg.

Der **Gesamt-Auftragseingang** wies im September das höchste Minus seit knapp einem Jahr aus, was die Unternehmen auf die zunehmende Ausgabenzurückhaltung der Kunden und deren Besorgnis hinsichtlich der aktuellen Konjunkturlage zurückführte. Die Serviceanbieter mussten erstmals wieder einen Rückgang beim Neugeschäft hinnehmen, in der Industrie fiel das Minus noch höher aus als zuletzt. Und auch die **Auslandsbestellungen** gingen auf breiter Front und mit beschleunigter Rate zurück.

Die **Auftragsbestände** nahmen so rasant ab wie zuletzt vor zwölf Monaten – ein deutlicher Hinweis auf die markante Unterauslastung der Kapazitäten. Im verarbeitenden Gewerbe sanken die Auftragsbestände besonders stark. Infolgedessen fiel der vierte **Stellenabbau** in Folge so kräftig aus wie seit über 15 Jahren nicht mehr (wenn man die Anfangsmonate der Pandemie außer Betracht lässt).

Gleichzeitig verschlechterten sich die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** drastisch. So übertraf der Anteil der Pessimisten erstmals seit genau einem Jahr den der Optimisten – allerdings nur leicht. Ausschlaggebend hierfür waren Rezessionsängste, die unsichere Marktentwicklung und die Schwäche des Automobil- und Bausektors. Bei den Dienstleistern blieb der Ausblick zwar positiv, der Grad an Optimismus sank jedoch auf ein 12-Monatstief.

Der **Kostendruck** ließ in der deutschen Privatwirtschaft im September spürbar nach. So verlangsamte sich der Anstieg der Einkaufspreise im Sektorservices deutlich und fiel so schwach aus wie seit über dreieinhalb Jahren nicht mehr. Der entsprechende Langzeit-Durchschnittswert von vor der Pandemie wurde nur noch minimal übertroffen. In der Industrie sanken

die Einkaufspreise wegen der nachlassenden Nachfrage nach Produktionsmaterialien und der Verbilligung von Rohstoffen (und hier insbesondere Stahl) so kräftig wie zuletzt vor sechs Monaten.

Die Angebotspreise der Serviceunternehmen wurden mit der niedrigsten Rate seit April 2021 angehoben, während die Verkaufspreise im verarbeitenden Gewerbe mit beschleunigter Rate reduziert wurden. Beide Sektoren zusammengenommen, lag der Anstieg der **Verkaufspreise** auf einem 44-Monatsstief und damit in etwa auf dem Durchschnittsniveau von vor der Pandemie.

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefökonom der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

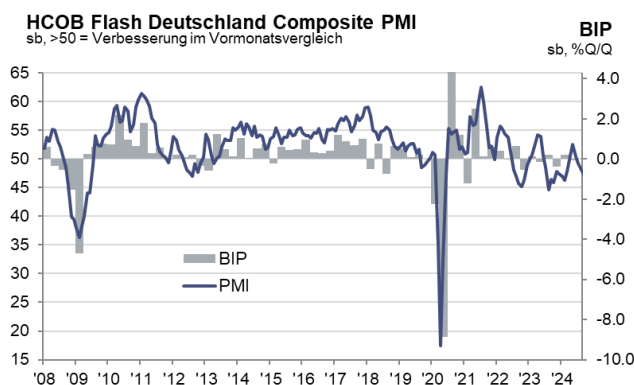
"Der Abschwung im verarbeitenden Gewerbe hat sich erneut verschärft und jegliche Hoffnung auf eine baldige Erholung zunichte gemacht. Die Produktion ist so schnell wie seit einem Jahr nicht mehr zurückgegangen und die Auftragseingänge sind regelrecht eingebrochen. Es macht schon fast einen resignierenden Eindruck, dass die Unternehmen im September die Beschäftigung so stark reduziert haben wie seit der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 nicht mehr. Das passt zu der Ankündigung mehrerer großer Automobilzulieferer bezüglich eines erheblichen Stellenabbaus. Insgesamt dürften diese unschönen Zahlen die Debatte in Deutschland über das Risiko einer Deindustrialisierung anheizen und auch darüber, was die Regierung dagegen tun sollte.

Optimismus gehört der Vergangenheit an. Die Industrieunternehmen sind geradezu in einer depressiven Stimmung, wenn es um die Frage geht, wie sich ihre Aktivität in Zukunft entwickeln wird. So hat der moderate Optimismus im August schlagartig in den stärksten Pessimismus seit einem Jahr im September gedreht. Dieser rasche Stimmungsabfall dürfte mit der Welle negativer Schlagzeilen um Volkswagen zusammenhängen, die einen Schatten auf die gesamte Branche geworfen hat.

Die fortgesetzte Rezession im verarbeitenden Gewerbe beginnt auf den ansonsten widerstandsfähigen Dienstleistungssektor überzugreifen. Die Aktivität der Dienstleister hat sich vier Monate in Folge verlangsamt und nähert sich der Stagnation. Als Reaktion auf die schwächelnde Nachfrage bauen Unternehmen weiterhin Personal ab. Die Aussichten für den Dienstleistungssektor sehen nicht gut aus. Die Auftragsbestände sind so schnell geschrumpft wie seit sieben Monaten nicht mehr, während das Neugeschäft einen deutlichen Rückgang verzeichnet hat.

Eine technische Rezession scheint vorprogrammiert zu sein. Unser Nowcast für das BIP für das laufende Quartal, der neben anderen Indikatoren auch den HCOB PMI Index berücksichtigt, deutet nun auf einen Rückgang von 0,2 % im Vergleich zum Vorquartal hin. Im zweiten Quartal schrumpfte das BIP bereits um 0,1 %. Es besteht noch Hoffnung, dass sich das Ergebnis des vierten Quartals verbessern wird, da höhere Löhne in Kombination mit einer niedrigeren Inflation nicht nur das Realeinkommen, sondern auch den Konsum ankurbeln und die Binnennachfrage stützen dürften."

- Ende -



Quellen: HCOB, S&P Global PMI, Destatis via S&P Global Market Intelligence.



Quellen: HCOB, S&P Global PMI.

Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia
Chefvolkswirt
T: +49 160 9018 0792
cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Leitung Pressestelle
T: +49 40 3333 11130
katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Phil Smith
Economics Associate Director
T: +44 149 1461 009
phil.smith@spglobal.com

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
T: +44 796 744 7030
sabrina.mayeen@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Die finalen Daten zur Industrie werden am 1. Oktober 2024, Service-Index und Composite-Index am 3. Oktober 2024 veröffentlicht.

Der HCOB Deutschland PMI (Purchasing Managers' Index™) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von etwa 800 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Der Flash-Index basiert auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefert damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung des endgültigen PMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen PMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion ¹	0,0	0,4
Deutschland EMI Industrie ³	0,0	0,3
Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit ²	-0,1	0,6

Der Purchasing Managers' Index™ (PMI®) bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die PMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die PMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision von S&P Global. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrundeliegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter: economics@spglobal.com.

Erklärungen zu den Indizes

1. Der Composite Index ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Produktion in der Industrie und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Service Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Produktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der PMI Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie Index Produktion basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeit-nahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2024 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen.

www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: katherine.smith@spglobal.com Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.